

## **Obamas zweite Amtszeit: Veränderungen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten**

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung in der Woche vom 21. bis 25. Januar 2013*

(Im) Zu Beginn dieser Woche waren nicht nur alle amerikanischen Augen auf Präsident Obama gerichtet, sondern auch die der ganzen Welt, als er am Montagvormittag seine zweite Amtszeit in Washington D.C. antrat. In seiner 18minütigen Antrittsrede betonte der Präsident immer wieder, wie wichtig es für die Vereinigten Staaten von Amerika sei, gemeinsame moderne und zeitnahe Entscheidungen zu treffen, um positive Veränderungen für alle Amerikaner zu bewirken. Seine Vision für die Zukunft Amerikas ist gekennzeichnet durch die fortschreitende Durchsetzung der Schwulenrechte, mehr Toleranz gegenüber illegalen Einwanderern, die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit, die Stärkung des sozialen Netzes und die Bekämpfung des Klimawandels. Somit ist Obama der erste Präsident, der in seiner Antrittsrede das Wort „schwul“ benutzt hat, um auf die Geschlechterungleichheit aufmerksam zu machen. Am Ende seiner zweiten Amtseinführung genoss Präsident Obama noch einmal den Augenblick vor mehr als hunderttausend jubelnden Menschen; er sagte, er wolle den Moment noch einmal auf sich wirken lassen, da er so etwas nicht noch einmal erleben werde.

Auch in dieser Woche und nur sechs Wochen nach dem Amoklauf an der Sandy Hook Elementary School in Connecticut kam es am Dienstag in den USA zu einer weiteren Schießerei am Lone Star College in Houston, Texas. Obwohl zehn Schüsse fielen, gab es glücklicherweise keine Toten, sondern nur drei Verletzte. Am frühen Nachmittag wurde das Feuer auf dem Universitäts-Campus von Trey Foster (22) eröffnet, weil dieser auf Jody Neal (25) traf und es zwischen den beiden zu einer Auseinandersetzung kam. Jody Neal kam mit Schusswunden im Bauchraum und am Bein davon. Noch ist unklar, ob die Schüsse nur von Foster oder auch von seinem Freund Carlton Berry (22), der Student am Lone Star College ist, stammen. Nach der Schießerei ist Foster 250 Meilen vom Tatort nach Dallas geflohen. Am Freitag wurde er dort verhaftet und zurück nach Houston gebracht. Vorerst angeklagt sind sowohl Foster als auch Berry wegen schwerer Körperverletzung. Sie werden am kommenden Montag sowie Mittwoch vor Gericht geladen. Nach den zahlreichen Vorfällen der letzten Wochen bleibt nun weiter abzuwarten, was für neue Waffengesetze in den USA durchgesetzt werden, um zukünftig solch schrecklichen Ereignissen vorzubeugen.

Wie bereits viele Radsportler zuvor gab nun auch Lance Armstrong bei der amerikanischen Talkmasterin Oprah Winfrey zu, während seiner Karriere gedopt zu haben. Jedoch stellte sich nun auch noch heraus, dass er sogar in seinem Geständnis-Interview nicht die volle Wahrheit sagte. Er gab zwar zu, in den 90er Jahren gedopt zu haben, aber stellte es in Oprah Winfreys Show so dar, als hätte er seit seinem Comeback in den Jahren 2009 und 2010 nicht mehr zu Dopingmitteln gegriffen. Daraufhin setzte ihm nun der Usada-Chef Travis Tygart das Ultimatum, bis zum 6. Februar mit der US-Anti-Doping-Agentur zu kooperieren und alles zuzugeben, um seine lebenslange Sperrzeit im Radsport eventuell zu verkürzen.

Quellen:

<http://www.latimes.com>

<http://www.nytimes.com>

<http://www.washingtonpost.com>

<http://www.usatoday.com>